



Innung für Elektro- und  
Informationstechnische Handwerke  
Frankfurt am Main



Innung für Elektro- und  
Informationstechnische Handwerke  
Frankfurt am Main



Innung für Elektro- und  
Informationstechnische Handwerke  
Frankfurt am Main

Lilienthalallee 4  
60487 Frankfurt am Main

T: +49 69 707 51 51

F: +49 69 707 25 26

E-Mail: [info@eiffm.de](mailto:info@eiffm.de)

<http://www.eiffm.de>

Bildquellen: Arge Medien im ZVEH, AdobeStock: engel.ac, goodluz, RioPatuca Images, Jeerasak, Song\_about\_summer, kasto, Sergey Nivens, BillionPhotos.com



# Strategiepapier 2030

der Innung für Elektro- und Informationstechnische  
Handwerke Frankfurt am Main



## Vorwort des Vorstandes

„WENN DER WIND DER VERÄNDERUNG WEHT, BAUEN  
DIE EINEN MAUERN UND DIE ANDEREN WINDMÜHLEN.“

(altes fernöstliches Sprichwort)

Die Welt befindet sich in einem rasanten Wandel, den die jüngsten Ereignisse, wie die Klimaerwärmung und die Corona-Pandemie noch verstärkt haben. Welche Gewerke könnten mehr darüber erzählen, als die der E-Handwerke? Doch der Wandel ist nicht nur technischer Natur. Auch der Personalmarkt hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, leider zum Nachteil der Unternehmer.

Grund genug für den langjährigen Vorstand der Innung, zum Ende seiner Amtszeit das Projekt „Strategiepapier 2030“ anzustoßen. Auf den folgenden Seiten wird beschrieben, in welchen Bereichen die Vorstandsmitglieder große Herausforderungen auf die Frankfurter E-Handwerke zukommen sehen. Dabei kann nicht jede Frage sofort beantwortet werden und nicht für jedes Problem gibt es eine schnelle Lösung. Aber – und das ist der Kern dieser Broschüre – der nun scheidende Vorstand stellt klar, dass man die Probleme erkannt hat und man sie mit Nachdruck angehen wird.

„Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Lösung der Herausforderungen der Frankfurter E-Handwerke mitzuwirken“, sagte Obermeister Marcel Schmitt. „Lassen wir gemeinsam die Mauern hinter uns und bauen eine Windmühle in den ‘Wind der Veränderung’, an der sich andere orientieren.“

<b>Marcel Schmitt</b> Obermeister	<b>Stefan Ehinger</b> Stellv. Obermeister	<b>Andreas Heinzelmann</b> Stellv. Obermeister	<b>Yvonne Brunck</b> Fachgruppenleiterin ET
<b>Paul Seifert</b> Fachgruppenleiter IT	<b>Jürgen Reiß</b> Mitglied des Vorstandes	<b>Rudolf Brendel</b> Mitglied des Vorstandes	<b>Michael Müller</b> Mitglied des Vorstandes
<b>Klaus Eilingsfeld</b> kooptiert	<b>Marius Schwarz</b> kooptiert	<b>Andreas Lohr</b> kooptiert	<b>Mirko P. Krebs</b> Geschäftsführer

## Über die Arbeit am Strategiepapier 2030

Wie im Vorwort angedeutet, gibt es für viele Herausforderungen keine Patentlösungen, die einen schnellen Erfolg versprechen. Das Strategiepapier wird somit nicht zu einem definierten Zeitpunkt fertig sein können, sondern es handelt sich dabei um einen kontinuierlichen Prozess, der im Sommer 2021 mit einer Absichtserklärung des Vorstandes begann.

Auf den folgenden Seiten haben die Vorstands-Arbeitskreise Arbeitsthesen definiert, die auf ein paar der wesentlichen Probleme der Frankfurter E-Handwerke aufmerksam machen. Allerdings liegt noch eine Menge Arbeit vor der Innung, bis man mit adäquaten Lösungen in die Umsetzungsphase übergehen kann.

Diese Seiten verstehen sich somit auch als ein Lastenheft für den im Oktober 2021 neu gewählten Vorstand. Doch wie wird die Arbeit aussehen und wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Broschüre haben die EIFFM-Arbeitskreise schon erste Lösungsvorschläge zusammengetragen. Diese sind allerdings noch nicht „spruchreif“ und müssen weiter vertieft werden. Der bisherige Vorstand hat daher festgehalten, diese Arbeit dem neuen Vorstand zu übergeben. Erste Lösungen könnten somit schon im kommenden Jahr den Mitgliedern präsentiert werden.

**Alle Innungsmitglieder sind herzlich eingeladen, sich mit Rat und Tat an der Diskussion zu beteiligen.**

### Die sechs Arbeitsthesen:

- ▶ Ausbildungs- und Nachwuchswerbung
- ▶ Fachkräftesicherung
- ▶ Verbesserung der Informationsvermittlung
- ▶ Digitalisierung in den E-Handwerken
- ▶ Mitgliederwerbung
- ▶ Mitgliederbindung

### Sie wollen sich an der Diskussion bei einer oder mehreren Arbeitsthesen beteiligen?

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung. Kontaktieren Sie die EIFFM-Geschäftsführung, **Mirko P. Krebs**, unter **069 707 5153** oder **m.krebs@eiffm.de** um eine Einladung zur nächsten Arbeitskreis- oder Vorstandssitzung zu erhalten.



## 1. Arbeitsthese

# Nachwuchs- und Ausbildungswerbung

Schon heute ist der Fachkräftemangel für die meisten E-Handwerksbetriebe spürbar. Der Vorstand geht davon aus, dass sich das Problem in den kommenden Jahren weiter verstärken wird. Nicht zuletzt auch aufgrund der Vorhaben der im März 2021 gewählten Frankfurter Regierung, die das Ziel formuliert, dass Frankfurt im Jahr 2035 klimaneutral sein soll. Die Hauptlast der Umsetzung wird dabei sicherlich bei den E-Handwerken liegen. Gebäude müssen energieeffizient und intelligent saniert werden und auch die E-Mobilität im Verbund mit dezentraler, erneuerbarer Energie wird eine wesentliche Rolle spielen.

Die Innung hat schon in den vergangenen Jahren intensive Bemühungen unternommen, um Nachwuchs für eine Ausbildung zu akquirieren. Darunter fällt die Anschaffung eines Ausbildungsmobils, mit dem an Ausbildungsmessen teilgenommen wurde.

Zudem werden schon heute Abschlussklassen auf die Berufszweige der E-Handwerke aufmerksam gemacht.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen ist es aber wichtig, dass wir die Nachwuchswerbung intensivieren. Die Ausbildung wird auch in Zukunft die maßgebliche Quelle neuer Fachkräfte in der Region sein. Der Vorstand erarbeitet daher Lösungsansätze, wie die Frankfurter Betriebe einen höheren und qualitativ besseren Zulauf an jungen Menschen erhalten, die Interesse an den elektrohandwerklichen Berufen zeigen.

Eines muss jedoch klar sein: Ohne die Mitwirkung der Frankfurter E-Betriebe werden wir den Fachkräftemangel nicht in den Griff bekommen. Dabei ist nicht nur die eigentliche Ausbildungsleistung gemeint, sondern auch das Engagement, sich bei der Akquise von jungen Menschen zu beteiligen.

### Das hat die Innung vor:

- ▶ Erhebliche Ausweitung der Ansprache von Jugendlichen für eine Ausbildung in den E-Handwerken in allen Schulformen, unter anderem durch aktuelle Azubis als Ausbildungsbotschafter
- ▶ Ansprache von Eltern, um die „Akademisierungstendenz“ zu durchbrechen und das Handwerk attraktiver zu machen
- ▶ Darstellung der Vorteile für die Ergreifung eines elektrohandwerklichen Berufs, z. B.: Karriere- und Zukunftschancen aufzeigen, interessante Tätigkeitsgebiete darstellen, auf Beitrag für Gesellschaft und technologischen- / Klimawandel hinweisen
- ▶ Verstärkte Nutzung sozialer Medien zur Jugendansprache
- ▶ Beteiligung von Ausbildungsbetrieben bei der Akquise



## 2. Arbeitsthese

# Fachkräftesicherung

Jugendliche für eine Ausbildung in den E-Handwerken zu gewinnen, lautet eine der Herausforderungen. Eine weitere Aufgabe ist die Bindung guter Fachkräfte an die elektrohandwerklichen Betriebe. In Zeiten, da sich der Fachkräftemarkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt hat, obliegt es dem Unternehmer die Arbeitsplätze in seinem Betrieb interessant und begehrenswert zu gestalten. Die Ansätze hierfür sind vielfältig und hängen sicherlich auch von den Gegebenheiten und dem Marktumfeld des Betriebs ab. Ziel der Innung ist es aber, eine Reihe von Handlungsempfehlungen und Hilfestellungen zu erarbeiten, die dem Betriebsinhaber helfen

sollen, gute Mitarbeiter an sein Unternehmen zu binden. Natürlich muss jeder Betriebsinhaber bzw. -leiter über die Nutzbarkeit der Handlungsempfehlung für sein Unternehmen selbst entscheiden. Die Empfehlungen sind daher auch als eine Art "Steinbruch" zu verstehen, aus dem Inhaber weitere Ideen für das eigene Unternehmen entwickeln können.

Einige der noch im Detail zu erarbeitenden Lösungen werden nicht nur dazu beitragen, Mitarbeiter zu gewinnen und zu motivieren, sondern auch helfen, das Unternehmen als Marke zu etablieren.

### Das hat die Innung vor:

- ▶ Erarbeitung einer Handlungsempfehlung für Betriebsinhaber zu den Themen
  - ▶ Anreize für Mitarbeiter schaffen
  - ▶ Personalentwicklung und Karriereperspektiven
  - ▶ Unternehmen als Marke
- ▶ Etablierung eines Informationsangebots für Betriebsinhaber/-leiter zum Beispiel:
  - ▶ Workshops (hybrid)
  - ▶ gedruckte Informationen (Flyer)
  - ▶ Youtube-Videos (Zwei-Minuten-Infoclip)



### 3. Arbeitsthese

## Verbesserung der Informationsvermittlung

Ein zentraler Vorteil der Innungsmemberschaft ist die Möglichkeit, auf eine Vielfalt an relevanten Informationen zugreifen zu können. Dies verschafft den Mitgliedsbetrieben einen Wettbewerbsvorteil am Markt.

Bislang werden die Fachbeiträge zu Schwerpunktthemen, Branchennachrichten, Informationen zu Tarifabschlüssen, Marketingmittel und so weiter jedoch auf jeder Verbandsebene auf eigenständigen Portalen eingestellt. Die Suche nach einer Information, aber auch die aktive Weitergabe einer Information von Bund über Land über Innung bis zum Betrieb gestaltet sich somit nicht immer einfach.

Die Wenigsten wissen jedoch, dass alle Informationen des Verbandes grundlegend in einer gemeinsamen Datenbank liegen. Daher haben sich die drei Verbandsstufen dazu entschieden, zukünftig ein neues "Dashboard" für die Betriebe anzubieten, auf dem

die Mitglieder alle wichtigen Informationen verbandsweit angezeigt bekommen. Dabei kann der Betrieb selbst festlegen, welche Infos ihn interessieren, und welche nicht. Auch können Betriebsinhaber Benutzer mit beschränkten Zugriffsrechten für Mitarbeiter anlegen.

Die Innung Frankfurt hat sowohl auf Ehren-, als auch Hauptamtsebene aktiv an der Gestaltung des neuen Dashboards mitgewirkt und beteiligt sich auch weiterhin an der Weiterentwicklung. So ist beispielsweise geplant, dass das Dashboard voraussichtlich im Jahr 2022 auch als App erscheinen wird, was den mobilen Zugang zu Verbandsinformationen deutlich vereinfacht.

Ziel der Innung ist es jetzt, die Betriebe darin zu unterstützen, das neue Angebot anzunehmen und so eine Verbesserung der Informationsvermittlung vom Verband zum Mitglied zu erreichen.



### Das hat die Innung vor:

- ▶ Mitwirkung an der Erarbeitung und der kontinuierlichen Verbesserung eines Mitglieder-Dashboard über alle Verbandsstufen
- ▶ Verknüpfung der bestehenden medienübergreifenden Informationskanäle mit dem Dashboard
- ▶ Angebot von Kurzvorträgen und Hybrid-Workshops zur Nutzung des neuen Dashboards
- ▶ Innungsbrief und andere Innungsmedien, wie ad-hoc-E-Mails bei wichtigen Geschehnissen bleiben erhalten



#### 4. Arbeitsthese

## Digitalisierung in den E-Handwerken

Nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung deutlich an Fahrt gewonnen. Im Vergleich zur industriellen Wirtschaft hinkt das Handwerk dem Digitalisierungstrend allerdings etwas hinterher. Die E-Handwerke gehen mit Blick auf die anderen Gewerke noch mit einem guten Beispiel voran, da sie täglich mit moderner, intelligenter Gebäudetechnik arbeiten und somit eine größere Affinität besteht.

Allerdings haben auch die E-Handwerke weiteres Potential, das zu erschließen einen

Marktvorteil für die Unternehmen bedeuten kann. Die Innung sieht es als ihre Aufgabe an, die Betriebe bei der Digitalisierung in beratender Funktion zu begleiten. Vornehmliches Ziel ist es, den Betrieben zu helfen, Hemmschwellen zu überwinden, Ideen für moderne Lösungen zu entwickeln und als kompetenter Ansprechpartner für Fragen rund um die Digitalisierung zur Verfügung zu stehen. Womöglich können auch Angebote etabliert werden, wie die Innung die Betriebe im Umstellungsprozess bei konkreten Fällen begleiten kann.

#### Das hat die Innung vor:

- ▶ Interesse an Digitalisierungsthemen wecken: Betriebe über Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung aufklären / konkrete Fallbeispiele aufzeigen
- ▶ Gezielte Beratung: Innung bietet sich als Ansprechpartner und Erst-anlaufstelle für Digitalisierungsfragen an
- ▶ Begleitung bei der Umsetzung: Falls möglich, wird die Innung auf Wunsch der Betriebe den Umstellungsprozess in Form von externen Beratern begleiten.



## 5. Arbeitsthese

# Mitgliederwerbung

Obgleich die Innung viele Vorteile für ihre Mitglieder bietet, ist eine Innungsmitgliedschaft heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Junge Unternehmer und auch die Steuerberater der Betriebe stellen sich oft die Frage, welchen Benefit eine Mitgliedschaft mit sich bringt. Die Innung möchte daher verstärkt Werbung für die Vorteile machen und sich als kompetenter Ansprechpartner anbieten.

Neben den vielen monetären Vorteilen, wie Vorzugskonditionen im Ausbildungs- und Prüfungswesen, beim Einkauf von Fahrzeugen und dem Bezug der VDE-Normen – um nur wenige Beispiele zu nennen – bietet die Innungsmitgliedschaft auch kostenlose Rechts-, Vertrags- und Betriebsberatung. Hinzu kommt die Interessenvertretung, die in der Vergangenheit in Frankfurt sehr gut

funktioniert hat. Abgerundet wird das Angebot durch die nicht zu unterschätzende Möglichkeit des Netzwerks. Denn in Zukunft wird der Markt wohl dahin gehen, dass Betriebe sich weiter spezialisieren und daher vertrauensvolle Partnerschaften benötigen werden, um umfassendere Angebote dem Endkunden anbieten zu können.

Eine Innungsmitgliedschaft ist ihr Geld wert. Das ist die Botschaft, die die Innung zwar schon seit langem bei verschiedenen Werbeaktionen vermittelt hat, nun aber nochmal verstärkt neuen Betrieben zurufen möchte. Ein nicht zu unterschätzender Effekt der Werbeaktion ist auch, dass die Bedeutung der Innungsgemeinschaft gegenüber Politik, Branchenpartnern und anderen Marktteilnehmern weiter zunimmt.



### Das hat die Innung vor:

- ▶ Gezielte Ansprache von am Markt existierenden Nichtmitgliedern
- ▶ Gezielte Ansprache von angehenden Jungmeistern in Meisterklassen
- ▶ Verringerung der Einstiegshürde zu einer Mitgliedschaft



## 6. Arbeitsthese

# Mitgliederbindung

In welchen Bereichen die Innung ihre Dienstleistungen ausbauen wird, konnte man den vorherigen Seiten entnehmen. Ein gutes Angebot ist dabei aber nur einer von mehreren Wegen, um die Zufriedenheit der Mitglieder weiter zu erhöhen.

Mit der zunehmenden Spezialisierung der Betriebe und den neuen Herausforderungen – ganz gleich ob Fachkräftemangel, neue Technologien oder veränderte Rahmenbedingungen im Markt / in der Politik – werden die elektrohandwerklichen Betriebe zukünftig noch stärker von Kooperationen abhängig sein. Viele Betriebe haben sich auf konkrete Dienstleistungen spezialisiert und kaufen

sich andere Leistungen wiederum ein. Daher wird es wichtig werden, dass Innungsmitglieder sich zunehmend vernetzen, um von Partnerschaften mit anderen Betrieben zu profitieren. Genau hier möchte die Innung unterstützend tätig werden.

Ein weiterer Ansatz lautet, die Sichtbarkeit des Vorstandes und der Innung weiter zu steigern. Kurze Kommunikationswege und ein hoher Bekanntheitsgrad der relevanten Ansprechpartner sollen erreicht werden, um den Betrieben das Gefühl zu geben, dass ihre Probleme ernst genommen werden und jemand an ihrer Seite steht.

### Das hat die Innung vor:

- ▶ Einrichtung besserer Kontaktmöglichkeiten zum Vorstand
- ▶ Regelmäßige Betriebsbesuche durch die Geschäftsstelle, um das persönliche Gespräch zu den Inhabern zu suchen
- ▶ Einführung von Innungsveranstaltungen mit Freizeitcharakter, um Betriebsinhaber untereinander bekannter zu machen
- ▶ Stärkung von Innungsveranstaltungen mit Fachcharakter, um den fachlichen Austausch zu fördern